

* **Jirius Maximilian.** Von Minden kommend, traf heute morgen gegen 6 Uhr dieser Jirius auf dem Staatsbahnhofe hier ein. Die Ausladung der Wagen und Tiere ging schnell von statten, so daß bald auf dem Bürgerbrücke an den Aufbau des sehr geräumigen Jiruszuges geschritten werden konnte. Für heute abend steht nun die Eröffnung bevor; morgen finden 2 Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Bei dem anerkannt guten Aufse, der diesem Jirusunternehmen vorausgeht, empfiehlt sich der Besuch von selbst.

* **Ein Sonderzug nach Eger** wird am Sonntag abend 12 Uhr vom Kleinbahnhof Lübbertshor abgelassen. Den vielen, auch von auswärtig zu erwartenden Jirusbesuchern wird diese Zuganlegung sehr willkommen sein.

* **Ein Frühlingskonzert** wird morgen in der „Neuen Böhse“ und zwar bei freiem Eintritt veranstaltet; siehe Inserat.

* **Im Bahnhofs-Hotel** findet morgen nachmittag laut Inserat in der heutigen Nummer Konzert statt.

* **Auf dem Schützenhofe** veranstaltet am Sonntag abend die Döngelsche Kapelle ein Konzert.

* **Unterhaltungsmusik** wird morgen, von nachmittags 4 Uhr an in Piepers Restaurant geboten.

* **Δ Schaustellungen verschiedener Art** sind jetzt in Winkelmans Stabliement am Lübbertshor aufgebaut; näheres bringt das betr. Inserat in der heutigen Nummer u. Bl.

* **Der Post- und Telegraphen-Assistentenverein** für den Mindener Bezirk hielt am 3. d. Mts. in der Porta einen Bezirksstag ab. Hierbei gab Herr Post-Assistent Niedenführ von hier den Bericht über den Verlauf des unlängst in Berlin stattgehabten Verbandstages dieser über ganz Deutschland verbreiteten Vereinigung. — Der nächste Bezirksstag findet in Herford statt.

* **Die Freiwillige Feuerweh** hält nach der Uebung am Montag abend in Aeders Turnhalle eine Generalversammlung ab.

* **Ein Turngang** unternimmt morgen mittag die Männerabteilung der Herforder Turngemeinde von Nienhagen aus nach dem Hermannsdenkmal. Dasselbst findet bekanntlich das Teutoburger Waldfest statt; auch Turner dieses Vereins werden an dem volkstümlichen Wettstreit teilnehmen. Die Abfahrt nach Nienhagen erfolgt mittags 1 Uhr 15 Min.

* **Ein Turnerfest** wird am Sonntag in den wesentlich vergrößerten und häßlich hergerichteten Lokalitäten des Herrn Adolf Schulze (Gasthof „Zur Hansabude“) abgehalten. Wie schon durch Inserat bekannt gegeben, hält in diesem Restaurant der Turnverein „Jahn“ die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes ab. Das Festprogramm weist Konzert, Schautunnen und Ball auf. Jedenfalls werden sich die Freunde und Gönner der Turnerei recht zahlreich zu dieser Festlichkeit einfinden.

* **Der Verein „Jahnenbrüderschaft“** der Maurer und Steinhaier Herfords veranstaltet morgen im Restaurant des Herrn E. Winkelmans am Lübbertshor sein diesjähriges (30.) Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Bezüglich dieser Veranstaltung, welche jedenfalls viele Besucher anlocken wird, ist noch näheres aus dem betr. Inserat in der heutigen Nummer u. Bl. zu erfahren.

* **Ein Näh-, Zeichen- und Zuschneideskursus** wird am Mittwoch von Frä. Wittenbernd im Vereinssaale eröffnet. Da die Leiterin dieses Unternehmens bereits früher hier einen derartigen Kursus erteilt und vorzügliche Erfolge erzielt hat, so darf man demselben mit vollem Vertrauen begegnen.

* **Ein Teil der italienischen Arbeiter** hat gestern abend Herford verlassen. Die übrigen, und darunter hauptsächlich die inländischen Arbeiter, stehen noch am Bahnhof umher und gedenken auf diese Weise zu dem Rest ihrer Gelder zu gelangen, was indes sich so nicht erfüllen wird. Wir raten dazu, sich bald anderweitige Arbeit zu suchen und die Forderungen nebenher dadurch weiter zu betreiben, daß der Klageweg gegen Rathhagen beschritten wird.

* **Ungetreue Verkäuferin.** Die Verkäuferin St., die bis vor einiger Zeit in einem hiesigen Warenhause beschäftigt war und inzwischen nach Bielefeld verzogen ist, hat ihren Chef dadurch geschädigt, daß sie sich nach und nach fertige Waren und Zeugstoffe, Taschentücher und Schürzen zc. im Gesamtbetrage von 70 Mk. widerrechtlich aneignete. Es stellte sich heraus, daß die ungetreue Verkäuferin die gekauften Sachen bei einer ihr befreundeten hiesigen Familie untergebracht und hier teilweise verschleift, teils auch zu einem geringen Geldege verkauft hat. Eine gestern vorgenommene freiwillige Hausdurchsuchung förderte den größten Teil der Sachen zu Tage.

* **In Haft genommen** wurden heute vormittag zwei hiesige Arbeiter, die sich im total betrunkenen Zustande am Bahnhofe umhertreiben und die Arbeiter und Passanten daselbst belästigten.

* **Festgenommen** wurde gestern mittag der Landwirt B. aus Dettinghausen, der sich in schamloser Weise am Münsterkirchplatz umhertreiben und durch schamloses Benehmen öffentliches Aergernis erregte. B. hat schon seit der Wison die Mädchen einer am Münsterkirchplatz wohnenden Herrschaft durch seine Handlungsweise belästigt. Nach Feststellung des Thatbestandes wurde B. wieder entlassen.

* **In den Markthallen** stellen sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 80—85 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Merenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,10 Mk., Eier Pfd. 50 Pfg., junge Wurzeln Bd. 15 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., neue Kartoffeln 4—5 Pfg. p. Pfd., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Blumenkohl 35—45 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Gurken Stück 30 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 25 Pfg., Erdbeeren 10—12 Pfg., Grobebohnen Pfd. 4 Pfg., Wirsing Pfd. 20 Pfg., Johannisbeeren Pfd. 22 Pfg., Birnen Pfd. 30 Pfg., Weintrauben Pfd. 75 Pfg., Rotkohl Kopf 30 Pfg., Zwiebel Bund 10 Pfg., Gurken Schod 0,50—1,50 Mk., Schnippelbohnen Pfd. 15—20 Pfg., Pflaumen Pfd. 25 Pfg., Preiselbeeren Pfd. 40 Pfg., Aepfel Pfd. 30 Pfg., Wurzel Bund 10 Pfg.

* **Elverdissen, 16. Aug.** Freiwillige Feuerweh. Auch in unserer Gemeinde hat sich jetzt eine Frei-

willige Feuerweh gebildet. Es ist erfreulich, daß sich auch hier Männer gefunden haben, die sich nach Möglichkeit in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen wollen. Der jungen Weh ein kräftiges „Gut Schluß!“

* **Elverdissen, 16. Aug.** Priegerfest. Wie schon gemeldet, veranstaltet unser Priegerverein sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, den 31. d. Mts. Der Festplatz befindet sich in der Nähe der Buntweberei; daselbst werden zwei geräumige Zelte errichtet werden. Die Bewirtung ist Herrn Oberschelp aus Herford übertragen worden.

* **Eger, 15. Aug.** Die Roggenente ist in hiesiger Gegend nunmehr beendet. Ein bedeutendes Quantum wird gleich angedroschen und zwar mittelst Maschinenbetrieb. Ein solcher befindet sich seit Jahren auf der Nordmeierschen Sägemühle, während in diesem Jahre noch ein zweiter Betrieb in der Wörbe durch Aufstellung einer Dreschmaschine eingetretet ist. Beide Betriebe haben vollauf zu thun.

* **Eger, 15. Aug.** Kleinpflaster. Die Arbeiten betreffs Anlegung des Kleinpflasters in der Bielefelderstraße schreiten rüstig voran.

* **Eger, 15. Aug.** Rege Baukunst. Seit 1. Januar d. J. sind bei der Polizeibehörde insgesamt 92 Baugesuche zu Neu-, Veränderungen bezw. Umbauten eingegangen.

* **Eger, 15. Aug.** Landwehr- und Reserveverein. Die diesjährige Sebanfeier, welche zugleich auch als Stiftungsfest gelten soll, wird der Verein am Sonntag, den 7. September im Vereinslokale bei C. Brüggemann begehren.

* **Eger, 16. Aug.** Eine Stadtverordnetenwahl wird für diesen Herbst erforderlich, da die Wahlperiode der Stadtverordneten August Brüggemann von der 1. und August Schwabedissen von der 2. Abteilung mit Ende dieses Jahres abläuft. Zugleich wird auch die Ersatzwahl für den f. J. wegen Krankheit ausgeschiedenen Vertreter der 3. Abteilung, Herrn Tischlermeister Diekmann, erfolgen.

* **Westerenger, 16. Aug.** Große Karussellbelustigung bietet sich hier am Sonntag; wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer dieser Zeitung zu ersehen ist, wird morgen am hiesigen Kleinbahnhof ein Karussell aufgestellt sein. Der lieben Jugend und auch Erwachsenen ist somit eine stets erwünschte besondere Belustigung geboten. Dazu kommt, daß Herr Oshieder immer für eine vorzügliche Bewirtung Sorge trägt.

* **Besentamp, 15. Aug.** Gemeindefache. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisaußschusses, eine Anleihe bei der Landesbank in Münster aufzunehmen und zwar zu Zwecken. Eine Vermessung des Weges von Kolon Schröder zum Mindener Wege wurde abgelehnt.

* **Böhne, 15. Aug.** Herr Amtmann Schrakamp hat einen bis Mitte September dauernden Erholungsurlaub angetreten. Mit seiner Vertretung ist Herr Amtrentmeister Wegand hier beauftragt worden.

* **Gohfeld, 15. Aug.** Die Gemeindeverwaltung beschloß, für die Gemeinde Gohfeld die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken einzuführen. Ferner soll eine Hundesteuer eingeführt und eine jährliche Abgabe von 3 Mk. pro Hund erhoben werden.

* **Gohfeld, 15. Aug.** Schulaufsicht. Die an der hiesigen Schule thätige Lehrerin Frä. Scheele wird zum 1. Okt. d. J. nach Mülse, Landkreis Bielefeld, versetzt.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Salzungen, 14. Aug.** Theater. „Der Jugendhof“, Lustspiel in vier Akten von Stowronski, hat in der That den großen Erfolg erzielt, welchen wir im Interesse von Publikum und Darstellern gehofft und gewünscht, einen Nacherfolg, welcher das Zerschellen von Gesunden und Kranken in die heilsamste Erleichterung gebracht. Die vollendete Wiedergabe der einzelnen Rollen, besonders durch die Herren Heberberg und Gert und die Damen Frau Liebe, Frä. Reimede und Frä. Brenker verdienen daher das uneingeschränkte Lob! — Der nächste Theaterabend soll das Lustspiel von Schönthan und Koppel „Die goldene Eoe“ bringen. v. H.

* **Leopoldshöhe, 15. Aug.** Einbruch in einen Uhrmacherladen. In der Nacht zum 14. August ist in dem Uhrmacherladen des Herrn Broßmüldt eingebrochen worden. 1 Kasten mit 16 Taschen- und 2 Weckuhren und einigen Uhrketten wurde von den Einbrechern erbeutet.

* **Deinhäusen, 15. Aug.** Schützenfest. In diesem Jahre findet hier das Schützenfest am 17., 18. und 24. August statt.

* **Weshausen, 15. Aug.** Mit 9000 Mk. flüchtig. Der Kommiss Welterbach, der bei der Firma Lohmann beschäftigt war, ist nach Unterschlagungen von etwa 9000 Mk. flüchtig. Man hat noch keine Spur von dem Flüchtling entdeckt. Seine Frau befindet sich auf Reisen.

* **Neheim, 15. Aug.** Fabrikbrand. Die Lampenfabrik von Gebrüder Binhold brannte heute mittag vollständig nieder.

* **Lübenscheid, 15. Aug.** Zur Typhusepidemie. Bis jetzt sind über 60 Erkrankungen polizeilich gemeldet.

* **Düsseldorf, 15. August.** Von der Ausstellung. Der 1500000 zählende Besucher traf am Sonntag auf der Ausstellung ein. Sein Billet trug die Nummer B 234, 840. Dem Inhaber der Karte, der sich bis jetzt noch nicht gemeldet hat, wird bekanntlich von der Düsseldorfischen Weinfirma Gb. Haupt eine besondere Prämie von 150 Flaschen Moselwein ausgeteilt werden.

* **Röln, 15. August.** Brand eines Klosters. Nachts wüthete im Ode Sieglar eine heftige Feuersbrunst, die auch ein von der Niederlassung der Schwestern vom heiligen Augustinus geleitetes Waisenhaus ergriff. Die Oberin der Anstalt bemerkte das Feuer, als die Flammen bereits ihre Sinde erfaßten. Durch ihr kühnblütiges und energisches Vorgehen bei den Rettungsarbeiten wurde ermöglicht, daß sämtliche in höchster Gefahr schwebenden Kinder von den Schwestern gerettet wurden, wobei einige der letzteren geringfügige Brandwunden davontrugen. Kurz nachdem die Kinder und die Schwestern die Niederlassung verlassen hatten, hatten die Flammen sämtliche Zimmer, den Dachstuhl, sowie ein benachbartes, mit großen Feuchtvorräten gefülltes Wirtschaftsgebäude und Stallungen ergriffen. Erst als Hilfe aus den benachbarten

Ortschaften Oberlahr, Eschmar und Treisdorf nach Mitternacht angelangt war, konnte gegen Morgen das Großfeuer gelöscht werden. Sämtliche Fassaden des Klosters wurden wie durch ein Wunder vor dem sicheren Flammentode gerettet.

* **Bonn, 15. Aug.** Familiendrama. Wie sich jetzt herausstellt, handelt es sich bei dem Ereignis auf dem Rheine bei Niederbollenborn, bei welchem zwei Personen ihren Tod fanden, nicht um ein Unglück, sondern um ein Verbrechen. Der ertrunkene Mann hat nicht den Tod bei dem Rettungsversuch seiner Kinder gefunden, sondern er hat in verbrecherischer Absicht seine Kinder in den Rhein gestürzt und sich dann selbst den Tod gegeben. Der Grund zur That soll ehelicher Zwist sein.

* **Hamburg, 15. Aug.** Verurteilung eines Offiziers. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Rittmeister v. Wandsbeck wegen Beleidigung von Vorgesetzten und Kameraden zu einer dreimonatigen Gefängnisstrafe.

* **Beer, 15. Aug.** Erbschaft. Der kürzlich im Alter von 95 Jahren hier verstorbene Rentier Lambertus Enno Meppen hat sein gesamtes, nicht unbedeutendes Vermögen seiner Haushälterin, der 73jährigen Agathe Gerken, letztwillig vermacht. Die Erbin war aber 40 Jahre bei dem alten Herrn im Dienste.

Bermischtes.

* **Ausstand der Hamburger Droschkentischer.** Nachdem Donnerstag abend die Fuhrwerksbesitzer infolge von Streitigkeiten, die wegen des Erlasses einer neuen Droschkenordnung zwischen ihnen und der Polizeibehörde entstanden sind, den allgemeinen Ausstand erklärt hatten, haben dann in der Nacht alle nummerierten Droschken und Taxameter in einer Anzahl von 900 bis 1000 den Betrieb eingestellt. Es herrscht großer Notstand, namentlich an den Bahnhofen und an der Börse. Es ist anzunehmen, daß immerhin einige Tage bis zur Beendigung des Ausstandes vergehen werden. Die Polizei will gegen die ausländischen Droschkentischer vorläufig keine Zwangsmassregeln ergreifen, aber diejenigen unter ihnen, die der vertragmäßigen Verpflichtung, Wagen an die Standplätze, die Bahnhofe und die Dampfschiffhallen zu schicken, nicht nachkommen, in Strafe nehmen und ihnen im Wiederholungsfall die Konzession entziehen.

* **Großfeuer in London.** Vorgefarn kam wiederum in dem bekannten Brandviertel Londons, dem Stadtteil Albersgate, ein Feuer zum Ausbruch, das in Zeit von einer Stunde einen Schaden von mehreren hunderttausend Mark verursachte. In einem vierstöckigen Tuchwarenhause wurde kurz nach 1 Uhr mittags der Brand entdeckt und in wenigen Minuten waren sechs Dampfsprizen am Platze, die alle in Thätigkeit traten, aber doch nicht mehr verhindern konnten, daß die beiden obersten Stockwerke vollständig ausbrannten. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, da die meisten Angestellten zu Mittag gegangen waren. Nur eine 24 Jahre alte Frau, die im vierten Stock weilte, wurde von einem Feuerwehrmann mit Lebensgefahr aufgefunden und aus dem Gebäude getragen.

* **Eine „Prophetin“ in Verlegenheit.** Die Zigeunerin Lee in der „Devils Dyke“ bei Brighton ist augenblicklich etwas in Verlegenheit, da ihre Prophezeiung, König Eduard werde nie gekrönt werden, sich nicht erfüllt hat. Es kommen eine ganze Menge Leute zu ihr und stellen sie über ihre unwahre Prophezeiung zur Rede, was aber nicht nur persönlich unangenehm ist, sondern auch einen ungünstigen Einfluß auf ihre aus Wahrsagereien fließenden Einkünfte ausübt. Sie behauptet jetzt einfach, sie habe niemals eine derartige Prophezeiung ausgesprochen, vielmehr nur gesagt, daß der König sich vor einer sehr gefährlichen Krisis in Acht nehmen müsse, die auf der Höhe des Lebens an ihn heran treten werde.

* **Ein neuer Weltrekord im Diskuswerfen** ist in Paris aufgestellt worden. Der Franzose Egnard brachte einen Diskuswurf von 41 Meter zu Stande und schlug damit den von dem Österreicher Zanda mit 39,42 Meter gehaltenen Weltrekord.

* **Winter in den Alpen.** Von den Ufern des Bierwaldstättersees berichtet die „Neue Züricher Zeitung“ von herrlichem Neuschnee: Allerdings hat es bis tief in die Berge hinein geschneit. Der ganze Gebirgsfranz prangt in weißem Kleide. August-St. Heil!

* **Eine neue Art Straßenpflaster** ist in einer der verkehrsreichsten Avenuen in New-York versuchsweise zur Anwendung gelangt. Es besteht, wie die „Amschau“ mitteilt, aus geschmolzenem Granit. Das Gestein wird zuerst unter mächtigen Maschinen mit Dampftrieb zu Pulver zerkleinert, dann in Ofen bis auf 1700° erhitzt. So geschmolzen wird die Masse in noch weichem Zustande zu Würfeln geschnitten, die nun als Pflastersteine benutzt werden. Diese haben den Vorzug, daß ihr Korn von so außerordentlicher Feinheit ist, wie es bei dem natürlichen Stein niemals gefunden wird. Sein Widerstand gegen den Druck erreicht 780 kg auf das Quadratcentimeter. Feuchtigkeit und Frost sollen ohne Wirkung bleiben. Ueberhaupt scheint diese neue Art der Pflasterung nur einen Nachteil zu besitzen, indem ein Sturz wegen der Härte des Bodens äußerst schmerzhaft ist. Ueber die für die Einführung des geschmolzenen Granitpflasters vor allem wesentliche Frage des Kostenpunktes wird jedoch vor der Hand noch nichts berichtet.

* **Verblümt.** Auf der Redaktion einer Zeitung erscheint ein Mann und fragt zornig den Redakteur: „Ist es wahr, daß Sie mich in Ihrem Blatte einen Wucherer und Halsabschneider genannt haben?“ — „Gewahre“, entgegnet der Redakteur ruhig, „wir bringen nur Neuigkeiten.“

* **Poesie und Prosa.** Dame: „Erweckt denn die Natur in Ihnen, Herr Assessor, keine Gefühle?“ Sagt Ihnen die scheidende Abendsonne denn nichts?“ — Assessor: „O doch, daß es jetzt Zeit ist zum Abendschoppen.“

Voranschauliches Wetter.

17. August. Bei schwachen südwestlichen Winden Witterungsforbänder.

Witterungsbericht vom 16. August

Telegramme und Telephonische Meldungen.
Zur Reise des Kaisers.

291
Der Besitzer.

Sonntag, den 17. August:

it von

daß am Sonntag
Bahnhof Lübb-
er Sonderzug nach
wird.

hofshotel.

just, nachmittags 3½ Uhr:
(Saal oder Garten).

e 30 Pfg.
benst ein

G. Rieck.

urra! Hurra!
und sie da!

„H! Boosch's Schießalon!
haufel! Glückshalle! etc. etc.
zeit entsprechend eingerichtet.

17. bis Dienstag, den
August, in

Restaurant u. Gartenlokal.

eleuchtung abends. 
 esuch ladet ergebenst ein 2996

Emil Winkelmann.

d. M. werde ich im Vereinshause
d. Zuschneide-Kursus

eigenen Kleider anfertigen, auch

Hochachtungsvoll
Luise Altenbernd.
3—6 Uhr nachmittags im Vereinshause

Refers Herford

enberg 11 3146

Surz, Weißwaren

und en detail
affortiertes Lager als billigst
empfehlen.

und Ausländes gestatten mir

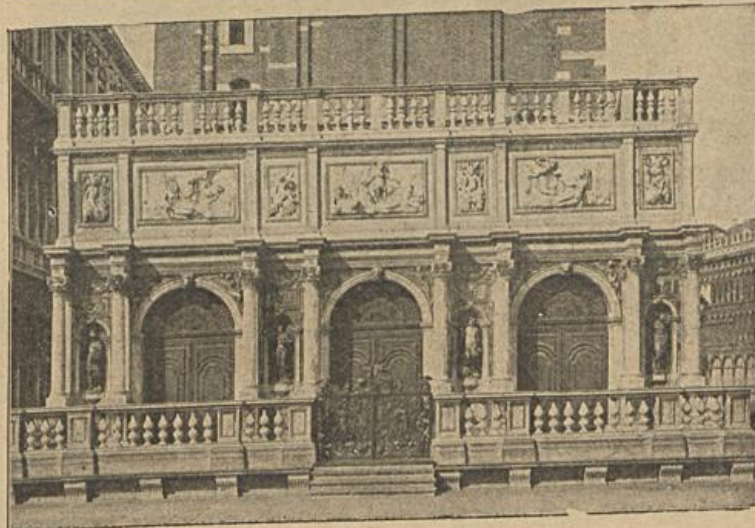
die Konkurrenz die Spitze zu bieten
Prinzip fest, meine werthe Kundschaft
und gut zu bedienen und bitte ich

Hochachtungsvoll

ton Schaefers

Aus neuerer Zeit.

Die Reise des Königs von Italien nach Rußland, sein Besuch am dortigen Kaiserhof, hat die Blicke der ganzen Welt auf sich gezogen. Trotz aller Auslassungen offiziöser und nicht offiziöser Blätter ist derselben eine besondere politische Bedeutung nicht abzuspreehen, wenn auch zunächst die Höflichkeitsrückfichten in den Vordergrund gerückt werden. Direkte hochpolitische Abmachungen sind selbstverständlich auch in Petersburg nicht getroffen worden und die gewöhnlichen Festslichkeiten nahmen den breitesten Raum für die Zeit der Anwesenheit des italienischen Königs in der russischen Hauptstadt in Anspruch. Unter den Veranstaltungen ragten die militärischen besonders hervor, wir geben daher unseren Lesern eine Reproduktion von dem großen Paradedtage in Krasnoje Selo. Das Bild zeigt uns den Kaiser Nikolaus II. mit König Viktor Emanuel und eine Gruppe russischer Generale und Stabsoffiziere. — Der Zusammensturz des Campanile erregt fortgesetzt die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise. Dieses Wahrzeichen Venedias war vielen Menschen eine der hervorragendsten Erinne-



Loggetta.

rungen bei
 ihren Reisen
 nach Italien
 und ihren Be-
 suchen in die-
 ser Stadt. Vom
 Glockenthurm
 selbst, der auf
 dem Markus-
 platz zwischen
 der berühm-
 ten Kirche
 dieses Heiligen
 und dem Kö-
 nigspalast als
 freistehendes
 Bauwerk er-
 richtet war,
 hatte man
 eine herrliche
 Aussicht über
 Venedig, er-
 datiert in sei-
 nen Anfängen
 bereits aus
 dem 9. Jahr-
 hundert. Die
 auf dem ersten
 Bilde wieder-



König Viktor Emanuel und Kaiser Nikolaus II. im Lager von Krassnoje Sselo.

bestehend aus 3-4 Räumen an
ober 2 Bänken zum 1. Ofl.
zu vermieten.
Nachstr. unt. 2935 an die
Exp. d. St.

Wohnung

von 3 Räumen mit Gartenland
zum 1. Okt. zu vermieten.
Wilh. Eichmeyer,
301g am Bahndamm.

Büderei m. Schenlwirtschaft
in günstiger Lage der Stadt
Hannover sofort zu verkaufen.
Schriftliche Offerten unt. 2305
an die Exp. d. Btg.

Zahlen.

Heinrich, Hannover.

zu herabzulegenden Preisen zu ver-
kaufen. Mohrverrechnisse stehen
kostenlos zur Verfügung.
Wagen- u. Holzwarenfabrik
Derschauen,
m. b. H. in L. q. b.

Konzertflöte,

Elfenbeinlovi, Grenadillholz, H.
F. 8, elf. Neufilberklappen, schöner
voller Ton, in 3. bereit, zu ver-
kaufen Nachzug. unt. 247b in
der Exp. 247b

Garantiert
la. engl. Rasirmesser
fein hohlgeschliffen zum Selbst-
rasieren empfiehlt billigst
Max Wiegk,
Gehrenberg 8.

Beauquelle bestens empfohlen.

Direkte Anschaffung fämischer Artikel aus den größeren
Fabriken des In- und Auslandes gestatten mir,
 wieder auch noch so schreiende Konkurrenz die Spitze zu bieten.

Ich halte an meinem Prinzip fest, meine werthe Kundschaft stets billig, prompt und gut zu bedienen und bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll
Anton Schoofers

Anton Schaefer.

* **Birkus Maximilian.** Von Minden kommen, traf heute morgen gegen 6 Uhr dieser Birkus auf dem Staatsbahnhofe hier ein. Die Ausladung der Wagen und Tiere ging schnell von statten, so daß bald auf dem Bühnenbrücke an den Aufbau des sehr geräumigen Birkuszeltes geschritten werden konnte. Für heute abend steht nun die Eröffnung bevor; morgen finden 2 Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Bei dem anerkannt guten Rufe, der diesem Birkusunternehmen vorausgeht, empfiehlt sich der Besuch von selbst.

* **Ein Sonderzug nach Enger** wird am Sonntag abend 12 Uhr vom Kleinbahnhof Lippertshor abgelassen. Den vielen, auch von auswärtig zu erwartenden Birkus-Besuchern wird diese Zuganlegung sehr willkommen sein.

* **Ein Frischschoppenlanger** wird morgen in den „Neuen Börse“ und zwar bei fre

siehe Inserat.

* **Im Bahnhofshotel** find.

Inserat in der heutigen Nummer 8

* **Auf dem Schützenhose**

abend die Döngelsche Kapelle ein 8

* **Unterhaltungsmusik** wird

4 Uhr an in Piepers Restaurant g

* **Δ Schautellungen versd**

in Winkelmans Etablissement an

nähers bringt das betr. Inserat

u. Bl.

* **Der Post- und Ze**

verein für den Mindener Bezirk

Porta einen Bezirkstag ab. Hierb

Niedersächse von hier den Bericht

längst in Berlin stattgehabten Verbo

Deutschland verbreiteten Vereinigun

gertstag findet in Herford statt.

* **Die Freiwillige Fe**

hebung am Montag abe

eine Generalversammlung ab.

* **Ein Turngang**

die Männerabteilung der Herfor

von Kienhagen aus nach dem H

findet bekanntlich das Teutoburger

dieses Vereins werden an dem vol

nehmen. Die Abfahrt nach Kienha

15 Min.

* **Ein Turnerfest** w

wesentlich vergrößerten und habsch

des Herrn Adolf Schulze (Gasthof

gehalten. Wie schon durch Inserat

diesem Restaurant der Turnver

seines diesjährigen Stiftungsfestes

weist Konzert, Schauturnen und Ba

sich die Freunde und Gönner der

dieser Festlichkeit einfinden.

* **Der Verein „Fahnenbr**

und Steinhauer Herfords veranstalte

des Herrn E. Winkelmann am 18

(30.) Stiftungsfest durch Konzert u

Veranstaltung, welche jedenfalls viel

ist noch näheres aus dem betr. Inse

u. Bl. zu ersehen.

* **Ein Näh-, Zeichen-**

wird am Mittwoch von Fr. Al

eröffnet. Da die Leiterin dieses

hier einen derartigen Kursus erteilt

erzielt hat, so darf man demselben

begegnen.

* **Ein Teil der italienisch**

abend Herford verlassen. Die übrig

fächlich die inländischen Arbeiter,

umher und gedenken auf diese W

Gelder zu gelangen, was indes sich

Wir raten dazu, sich bald anderweit

die Forderungen nebenher dadurch

der Klageweg gegen Rathhagen besch

/. **Ungetreue Verkäuferin**

die bis vor einiger Zeit in einem

schäftigt war und inzwischen nach

ihren Chef dadurch geschädigt, daß

fertige Waren und Zeugstoffe, Tsch

im Gesamtbetrage von 70 Mt. wid

stellte sich heraus, daß die ungetreue

Sachen bei einer ihr befreundeten Hie

und hier teilweise verschlekt, teils

Geldsage verkauft hat. Eine gestern

Haussuchung förderte den größten

/. **In Haft genommen** wur

hiesige Arbeiter, die sich im total

Bahnhofe umhertrieben und die Arbeit

belästigten.

/. **Festgenommen** wurde gest

aus Dettlinghausen, der sich in auffäl

kirchplatz umhertrieb und durch schä

liches Aergernis erregte. B. hat se

Mädchen einer am Münsterkirchpla

durch seine Handlungsweise belästigt

Thatsache wurde B. wieder entlo

a **In den Markthallen** sel

der Produkte wie folgt: Rindfleisch

fleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch

40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,10 Mt.,

Wurzel Pfd. 15 Pfg., Porree Pfd. 5 P

Pfg. p. Pfd., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg.,

Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radresen Bund 10 Pfg.,

Gurken Stück 30 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 25 Pfg., Erdbe

10—12 Pfg., Grobebohnen Pfd. 4 Pfg., Wirsing Pfd. 20

Pfg., Johannisbeeren Pfd. 22 Pfg., Birnen Pfd. 30 Pfg.,

Weintrauben Pfd. 75 Pfg., Rotkohl Kopf 30 Pfg., Zwiebel

Bund 10 Pfg., Gurken Schod 0,50—1,50 Mt., Schnippel

bohnen Pfd. 15—20 Pfg., Pflaumen Pfd. 25 Pfg., Preisel

beeren Pfd. 40 Pfg., Aepfel Pfd. 30 Pfg., Wurzel Bund

10 Pfg.

* **Elverdissen, 16. Aug.** Freiwillige Feuer

ehr. Auch in unserer Gemeinde hat sich jetzt eine Frei

willige Feuerwehr gebildet. Es ist erfreulich, daß sich auch

hier Männer gefunden haben, die sich nach Möglichkeit in den

Dienst ihres Mitmenschen stellen wollen. Der jungen Wehr

ein kräftiges „Gut Schluß!“

* **Elverdissen, 16. Aug.** Kriegerfest. Wie schon

gemeldet, veranstaltet unser Kriegerverein sein diesjähriges

Stiftungsfest am Sonntag, den 31. d. Mts. Der Festplatz

befindet sich in der Nähe der Duntweberei; daselbst werden

zwei geräumige Zelte errichtet werden. Die Bewirtung ist

Herrn Oberschelp aus Herford übertragen worden.

* **Enger, 15. Aug.** Die Roggenernte ist in

hiesiger Gegend nunmehr beendet. Ein bedeutendes Quantum

wird gleich angedroschen und zwar mittels Maschinenbetrieb.

Ein solcher befindet sich seit Jahren auf der Nordmeierchen

Ortschaften Oberlahr, Schmar und Treisdorf nach Mitternacht

angelangt war, konnte gegen Morgen das Großfeuer gelöscht

werden. Sämtliche Fassaden des Klosters wurden wie durch

ein Wunder vor dem sicheren Flammentode gerettet.

* **Bonn, 15. Aug.** Familien-drama. Wie sich

jetzt herausstellt, handelt es sich bei dem Ereignisse auf dem

Rheine bei Niederdollenhof, bei welchem zwei Personen ihren

Tod fanden, nicht um ein Unglück, sondern um ein Ver

brechen. Der ertrunkene Mann hat nicht den Tod bei dem

Rettungsversuch seiner Kinder gefunden, sondern er hat in

verbrecherischer Absicht seine Kinder in den Rhein gestürzt und

sich dann selbst den Tod gegeben. Der Grund zur That soll

ehelicher Zwist sein.

* **Hamburg, 15. Aug.** Beurteilung eines

Newyork erstand sich einen für nur 250 Doll., der frühere Schatzsekretär

Gage gab 500 Doll., Jean de Rejke nahezu 600 Doll. Ein solcher

500 Dollar-Hut sollte so fein in seiner Textur und so biegsam

sein, daß man ihn durch einen Fingerring ziehen kann, wie ein seidenes

Tuch; billigere Exemplare müssen sich wenigstens in die Westtasche

stecken lassen. 300—600 Mark ist ein mittlerer Preis, für

den sich ein ganz annehmbarer Artikel erwerben läßt. Diese Hüte

werden übrigens meist nicht in Panama gemacht, sondern in Columbien

und namentlich in Ecuador, wo Guayaquil der Ausfuhrhafen ist.

Panama ist aber der Platz für die Hutmacher. Ob es dort eine Hut

börse giebt, weiß ich nicht zu sagen; sie wäre aber so gut begründet

wie die Diamantenbörse in Amsterdam. Der hohe Preis der Hüte

beruht weniger auf dem kostbaren Material, den Blättern der Carlu

dovica Palmata, als darauf, daß es Monate in Anspruch nimmt,

einen solchen Hut zu flechten. Tipijapa heißt das Gras im spanischen

Amerika, und nach ihm ist die Stadt Tipijapa, nordwestlich von

Guayaquil genannt, die ein Mittelpunkt der Hutindustrie ist. Das

„Stroh“ wird während des Flechtens fortwährend in Wasser ge

taucht, um es geschmeidig zu erhalten, und manche Arbeiter sollen

nur nachts arbeiten, wenn das Material weniger brüchig ist, als

während der heißen Tagesstunden. Es wird auch behauptet, daß die

besten Hüte aus nur einem Blatt geflochten würden, so daß keine

Verbindungsstelle im ganzen Hut vorhanden sei.

Die Wunderorgel.

In den ersten Jahren der Regierung Ludwigs XIV. kam ein

Mann mit Frau und Kindern aus einem kleinen Orte in der Cam

pagne nach Paris und brachte dort die erste Drehorgel hin. Diese

neue Erfindung machte in Paris viel Aufsehen und trug den Neu

angekommenen sowohl bei Hofe als in der Stadt viel Geld ein.

Der reiche Gewinnst veranlaßte den Besitzer der Drehorgel, eine neue

anfertigen zu lassen, die noch viermal so groß war, als die erste.

Er ließ sich mit diesem neuen Instrument öffentlich hören und machte

durch Anschlagszettel usw. bekannt, daß die innere Konstruktion dieser

Orgel so künstlich sei, daß er darauf mehrere Stücke, die man ihm

vorlegen würde, hintereinander spielen wollte, und wirklich trug er

auch einige Lieder und Märsche nach dem Verlangen der Zuhörer

zu ihrem großen Erstaunen ziemlich richtig vor. Dies Kunststück

machte noch weit mehr Sensation, als die erste Drehorgel; es wurde

das allgemeine Stadtgespräch. End

lich hörte auch der König davon und

ließ den Künstler zu sich kommen.

Er übertraf die Erwartungen des Mo

narchen und des Hofes. Zuletzt ver

langte der König, daß das Instru

ment geöffnet würde, um den inneren

Bau davon zu sehen. Der Künstler

weigerte sich anfänglich, aber der

König bestand darauf, und es fand

sich darin — der Sohn des Orgel

drehers. Ludwig XIV. lachte und

entließ den Mann, ohne den Betrug

zu rügen. Sein Geheimnis war nun

zwar verraten, aber dessen ungeachtet

trat er in Paris nach wie vor mit

seinem Instrument auf und ließ sich mit

demselben vor dem Publikum hören.



König Eduard VII. und Königin Alexandra im Krönungs-Ornat.

gegebene, 1511 erbaute Loggetta, die bei dem Zusammensturz des

Turmes völlig begraben wurde, diente ursprünglich als Versamm

lungsort der Nobili und war dann die Hauptwache des Procurators,

sie ist ein Werk des florentiner Architekten Jacopo Tatti, genannt

Sanfiorino. Man beabsichtigt übrigens sowohl den Campanile wie

die Loggetta an den alten Plätzen in möglichst getreuer Nachbildung

wieder neu entstehen zu lassen. — König Eduard VII. und

Königin Alexandra im Krönungs-Ornat. Die

großen Festlichkeiten der Krönung haben auch die so sehr sympathische

jetzige englische Königin der Öffentlichkeit näher gerückt, als es bis

her geschehen war. Sie ist bekanntlich eine Tochter des Königs

Christian IX. von Dänemark, steht jetzt im 58. Lebensjahre, und

vermählte sich mit dem damaligen Prinzen von Wales, dem jetzigen

Könige, der zur Zeit 62 Jahre zählt, am 10. März 1863. Die

Kronjuwelen, welche die Königin anlässlich der Krönung anlegte,

haben einen Wert von vielen Millionen, wie überhaupt der eng

lische Kronschatz wohl einer der wertvollsten von sämtlichen Kron

schätzen ist, die im Besitze europäischer Herrscherhäuser sich befinden.

Der Panamahut.

Noch nie — schreibt die „Köln. Ztg.“ — hat die ganze ameri

kanische Männerwelt sich einer Mode so bedingungslos unterworfen,

wie in diesem Sommer der des Panamahutes. Schon im vorigen

Jahre konnte ein aufmerksamer Beobachter feststellen, daß der

Panamahut vor den Thoren stehe, und jetzt brach er über uns

herein wie Heuschreckenschwärme. Es muß wohl dem beispiellosen

Wohlstand des Landes zuzuschreiben sein, daß ein solcher Luxus

artikel, der noch in seinen gewöhnlichen Nachahmungen 20 Mark

kostet, in seinen echten Exemplaren aber 1000—2000 Mark, zur

Vollmode werden konnte. Die Nachahmungen überwiegen ja

hundertfach, und das überaus Häßliche der Mode ist, daß für Alt

und jung, Groß und Klein, Dick und Dünn nur eine und dieselbe

Hutform gewährt wird, eine knabenhaft unreife Form, die doch so

pathig auftritt, daß die ganze Straße wie ein wandelndes Stroh

feld erscheint. Die echte Ware freilich ist ein ausgesucht feiner Artikel,

und die Zeitungen verfolgen sorgfältig, wie viel jeder „prominente

Bürger“ für den seinigen bezahlt hat. Erbürgemeister van Wyk von



Der Campanile vor dem Einsturz.

abschneider“ genannt haben?“ — „Wahre“, entgegnet der

Redakteur ruhig, „wir bringen nur Renigleiten“.

Poesie und Prosa. Dame: „Erweckt denn die Natur

in Ihnen, Herr Affessor, keine Gefühle?“ Sagt Ihnen die

scheidende Abendsonne denn nichts?“ — Affessor: „O doch,

daß es jetzt Zeit ist zum Abendschoppen.“

Voransagliches Wetter.

17. August. Bei schwachen südwestlichen Winden Witterungs

fortdauer.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 16. August.
Höchste Temperatur des Vortages: 18,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 7,1°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 11,7°.
11 „ „ 17,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 753,7 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.
Wind: Schwacher SW. Himmel: Bewölkt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.
Zur Reise des Kaisers.



Westerenger Bahnhof.

Sonntag, den 17. August d. J.:

Große

Karussell-Verlustigung

wozu einladet

2915

Der Besitzer.

Unwiderruflich nur 4 Tage in Herford auf dem
Lübberbrücke,
von Sonnabend, d. 16. bis inkl. Dienstag, 19. Aug.

Zirkus

Maximilian.

Sente

Sonnabend, den 16. August, abends 8 1/4 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, den 17. August:

Fest-Vorstellungen,
und 8 1/4 Uhr abends.

Dienstag, den 19. August:
1 Uhr abends:

erstellungen.

g ist hauptsächlich für die hochge-
einschaltet und ist dieselbe genau
die Abendvorstellung. Sämtliche
schen Bühnenschauspieler sind im Pro-
gramm vertreten.

1. Akt. Rumm. Sperrst. 2 Akt. 1.
lt. Gallerie 50 Bg. Die Bühn-
z. Kinder unter 10 Jahren und
s zahlen an den Wochentags-Vor-
de Presse: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz
n den Sonntags-Abend- und Fester-
Presse. — Die Vorverkaufskasse ist
tags und 2-6 Uhr nachmittags.
nung 7 Uhr.

ung prälude 8 1/4 Uhr.
Proben (Sonntags und Fester-
vormittags beenden, ist gegen ein
Biere und 15 Bg. für Kinder ge-
hen 2 Vorstellungen stattfinden, wird

s ist ebenfalls gegen Entree von 10
icher ist der Besuch des Tierzirkus frei-
kungslos.

Direktor und Besitzer.
geheimes Programm. 2665
er befindet sich im Zirkus.

it „Zirkus Maximilian.“

n von

Umgegend

daß am Sonntag
Bahnhof Lübber-
„ Sonderzug nach
wird.

hofs-hotel.

just, nachmittags 3 1/2 Uhr:
(Saal oder Garten).
e 30 Bg.
benst ein G. Rieke.

rra! Hurra!
nd sie da!

ll! Boock's Schießsalon!
haufel! Glühballe! etc. etc.
zeit entsprechend eingerichtet.

17. bis Dienstag, den
August, in

Restaurant u. Gartenlokal.

eleuchtung abends. 22

esuch ladet ergebenst ein 2995

Emil Winkelmann.

ursus. 22

d. M. werde ich im Vereinshause

nd Zuschneide-Kursus

mitt eröffnen und lade die Damen dazu 294h

eigenen Kleider anfertigen, auch
Hochachtungsvoll

Luise Altenbernd.

3-6 Uhr nachmittags im Vereinshause

iefers, Herford

enberg 11 3146

, Kurz-, Weißwaren

und en detail

Bezugsquelle bestens empfohlen.

Direkte Anschaffung sämtlicher Artikel aus den größeren
Fabriken des In- und Auslandes gestatten mir,
jeder auch noch so schreiende Konkurrenz die Spitze zu bieten.
Ich halte an meinem Prinzip fest, meine werthe Kundschaft
stets billig, prompt und gut zu bedienen und bitte ich,
mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Anton Schaefers.

Brunhilde.

Roman von Gersegg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen war der gräfliche Maler zeitig munter.
Nachdem er seinen Kaffee genommen und der Kellner das Ge-
schirr wieder abgetragen hatte, schob er den Riegel vor die Thür
seines Wohnzimmers, dessen nach der Seeseite gelegene Fenster
niemandem Einblick gestatteten und entnahm den Tiefen seines
Reisekoffers eine große Spezialkarte, auf welcher er das kleine Teil-
stück „Stüdemünde-Püßiger Wick“ eifrig studierte und dann Wege
und Stege und Ufer desselben mit kleinen unscheinbaren Strichen
in seinem Notizbuche abzeichnete. Die große Karte legte er sorg-
fältig an ihren Platz: „es beweist ja an sich nichts, wenn sie gefunden
würde“, murmelte er, „aber besser ist besser!“

Dann, kleidete er sich, einer längeren Fußtour entsprechend an:
einen weiten, wasserdichten, fogenannten Radmantel, bequemes Fuß-
zeug und einen breitrandigen, weichen, rotbraunen Filzhut; in die
eine Tasche des Mantels steckte er ein Marineglas, in die andere
versenkte er einen Revolver von ansehnlichen Dimensionen, in der
Hand trug er sein Skizzenbuch; so war er reisefertig.

Im Hauseingange stand der unvermeidliche Herr Schiewer.
„Guten Morgen, Herr Steinberg! Schon munter? — Eine Tour
über Land machen? Recht so, daß ist das Wetter dazu! Ein Biß-
chen kühl, ein Bißchen windig (es stürzte fast), aber, Sie werden
sehen, weiterhin, wenn die Sonne durchbricht, wird es schön! —
Wohin soll denn die Reise gehen, wenn ich fragen darf?“

Ich will ein Bißchen nach der Landseite zu; von der See habe
ich für ein paar Tage genug. — Das Gut Stalsitten soll ja prach-
voll im Walde gelegen sein, wie mir erzählt worden ist; das will ich
einmal aufsuchen. Vielleicht finde ich da ein hübsches Motiv für mein
Skizzenbuch.“

„Herr Steinberg wollen malen? — Ja, heute sehen Sie nun
auch wirklich mal wie ein Maler aus, mit dem Mantel und dem
Schlapphut! — In der That, wenn man es nicht gerade wüßte,
würde kein Mensch Sie in Ihrem gewöhnlichen Anzug für einen
Maler halten! Eher für einen Architekten oder einen Marineoffizier,
oder dergleichen.“

Der Maler lachte: „Spotten Sie nur! Als seekrankter Marine-
offizier würde ich eine hübsche Figur machen! Zu welchem Thor
gehts hinaus?“

„Sie gehen durch die Stadt, die Reichenstraße in die Höhe, bis
zum Gymnasium; dann sehen Sie, scharf rechts, in der Entfernung
das „Stettiner Thor“ liegen, da gehts hinaus. Merken Sie aber,
bitte, wohl! scharf rechts, dann mehr gerade aus, aber auch noch
immer in der Richtung nach rechts, liegt das „alte Seethor“; das
führt nachher nach einer ganz anderen Richtung, — nach der See
zu, in die Seeberge. Also bitte, scharf rechts!“

Damit trennten sich die beiden Herren. Der Maler ging den
vorgeschriebenen Weg bis zum Gymnasium, dann aber bog er
nicht scharf rechts ein, nach dem Stettiner Thor, sondern halb rechts
nach dem alten Seethor. Unterwegs grübelte er: „Was diese Art
Leute für ein Auge haben! — Offizier, mag hingehen, aber gleich
Marineoffizier! — Erschrecklich!“

Der Maler zog sein Notizbuch hervor, studierte die kleine Blei-
stiftzeichnung darin, orientierte sich mit Hilfe eines Miniatur-Kom-
passes, der als Verloque an seiner Uhrkette hing, und marschierte
entschlossen vorwärts.

Zu Anfang seiner Wanderung sah er noch hier und da auf
den Kartoffelfeldern ein armseliges Weib, ein paar magere Kinder
in der trockenen Erde wühlen; ein wandernder Handwerksbursche
begegnete ihm, müden Ganges, trüben Blickes; dann ein paar Land-
arbeiter mit ihren Gerätschaften auf dem Rücken; weiterhin überholte
ihn ein leeres Bauernfuhrwerk, das klappernd auf dem holprigen
Pflaster seinem Dorfe zurollte; — dann wurde es still, — die mageren
Acker zu Seiten des Weges verloren sich unmerkbar in dürrer Heide
und wüstem Moor, das Steinpflaster hörte auf, und die Straße, von
nun an einfacher Landweg mit tief ausgefahrenen Gleisen voller
flugsand, bog nach links um, der See zu, deren Rollen etwas deut-
licher hörbar wurde.

Der heftige Südwind wälzte dichte, scharfförmige Staubwolken
vor sich her, die dem Wanderer ins Gesicht schnitten und ihm die
Augen verklebten, — und der Himmel, anstatt aufzuklären, wie Herr
Schiewer prophezeit hatte, bezog sich mit nißfarbigen, zerrissenen
Regenwolken.

Als der Maler einen steil abfallenden Hohlweg passiert hatte,
— den Sturmflut und Regengüsse in eine hohe Dünenkette gerissen
und der von hereingetriebenen Sand so glatt und ebenmäßig aus-
gepolstert war, als läge eine frisch gefallene Schneedecke darauf,
breitete sich die Küste vor ihm aus: so weit das Auge reichte, um-
rahmt von fast senkrecht abfallenden, düster blickenden Sandhügeln,
ohne eine Spur von Vegetation.

Der Maler erfiel mühsam, von der Landseite her, bei jedem
Schritte einsinkend und zurückstehend, einen derselben; dann zog er

sein Fernrohr heraus und suchte den Horizont ab. Das Wasser war
von der Macht des Windes in kaum absehbare Ferne zurückgedrängt,
und über die einförmige, graugelbliche, tausendfach gerillte Sand-
fläche hinweg, nur hier und da von einzelnen bloßgelegten Fels-
trümmern unterbrochen, tönte gedämpft der ewige, monotone Pendel-
schlag der See. —

Herr Steinberg — für diese Erzählung behält er den selbst-
gewählten Namen. — schätzte Entfernungen und Höhenverhältnisse
ab, stellte summarische Berechnungen an und machte sich Notizen.
Dann schritt er tapfer vorwärts den Strand entlang dem Osten zu;
der feuchte, festgelagerte Sand, nur wenig durchsetzt von Geröll und
Muschelschalen, bot ihm eine gangbare Straße. Von Zeit zu Zeit
machte er Halt, um neue Schätzungen, neue Berechnungen anzu-
stellen und neue Notizen zu machen; dann setzte er wieder seinen
Weg fort.

Er war eine Meile gegangen, als sich die Szenerie etwas
änderte; der Strand fing an sich zu heben und fiel steiler gegen die
See ab, während die Dünenhügel an Höhe verloren und an ihrer
Spitze einen grünlichen Schimmer annahmen; hier und da drängte
sich ein armes Hälmchen durch den Sand und ein einsamer Ginster-
strauch streckte seine stacheligen Büsche gegen den düsteren Himmel.

Dann mehrten die Spuren von Vegetation sich rasch; an Stelle
der nackten Dünen traten sandige Erdhügel, deren Kuppen, mit
Windhafer und Moos bedeckt, sich weit in den Sand vorschoben; der
Boden hob sich beständig, und fast unmerklich fand sich der Maler,
nachdem er die Höhe eines jener Hügel erklimmt, in einer ganz
anderen Landschaft, — auf einem der zahlreichen, mit dichtem Unter-
holz bewachsenen Ausläufer des Hochplateaus, zu welchem die
Pommersche Küste an dieser Stelle aufsteigt. —

Kopfschüttelnd konsultierte er seine Kartenstizze, befragte seine
Uhr, um nach der gegangenen Zeit den zurückgelegten Weg zu be-
messen, und machte eine neue Eintragung in sein Notizbuch, indem
er vor sich himmelte: „Hier wäre es allerdings möglich!“

Da das Gebüsch ein Vordringen in der seither innegehaltenen
Richtung nicht gestattete, war Steinberg gezwungen, an der Küste
desselben weiter zu schreiten, und war erfreut, sich unerwartet vor
einem verwilderten Waldpfade zu finden, der landeinwärts zu
führen schien.

Der Hunger meldete sich; sein Weg war weit und ermüdend ge-
wesen und er hatte seit dem frühen Morgen nichts genossen; wenn
er jetzt die geringste Bauernschänke antreffen könnte, würde er es
für eine Wohlthat ansehen.

Und er traf eine an, das buschige Unterholz wurde verdrängt
durch einzelne Buchen und Eichen, die sich bald zu ganzen Bestän-
den zusammenschlossen; es zeigten sich die Spuren der Hufe von Pfer-
den und Rindern — der Waldweg verbreitete sich und mündete
nach einiger Zeit auf eine größere, gepflasterte Landstraße aus.

Sie war einsam genug. Diesseits, rechts und links zog sich,
so weit das Auge reichte, der eben verlassene Forst, jenseits, ebenfalls
so weit das Auge reichte, lagen, leise ansteigend, abgeerntete Roggen-
felder und graugrüne Kartoffelfelder; hinter diesen, auf der Höhe,
in weiter Entfernung, wieder mächtiger Hochwald.

Der Maler schlug die alte Richtung, nach Osten, ein, und ge-
langte nach fünf Minuten an ein einzelnes, ziemlich großes, mit
Dachpfannen gedecktes Haus, mit einer Barriere davor zum An-
binden von Vieh, und ein paar Pferdekruppen: eine Fuhrmanns-
schenke.

Hatten ihn bei seiner seitherigen Wanderung die Dünen und
der Wald einigermaßen gegen den heftigen Wind geschützt, so sagte
ihn dieser jetzt auf der freien Landstraße mit um so stärkerer Ge-
walt, und froh, ein Obdach zu finden, öffnete er eilig die geschlossene
Hausthür.

„Ich habe ein gutes Tagewerk hinter mir“, dachte er, „und diese
Strecke kenne ich jetzt: ich werde umkehren. Vielleicht kann ich hier
auch ein Fuhrwerk aufstreifen, um zurück zu fahren, ich steige dann
schon vor der Stadt aus, wo mich niemand sieht. Nach dem Reckel
gehe ich dann morgen zu Wasser.“

Er trat ein; aus dem Hintergrunde kam eine ältliche Frau ihm
entgegen, wischte sich die Hände an ihrer Schürze ab und starrte ihn
stumpfsinnig an; plötzlich fragte sie in ihrem breiten pommerschen
Dialekt: „Sünd Se vellich de Bomester?“

Der Maler verstand sie nicht, und die Frau rief hinter sich
ins Haus hinein: „Stine!“

Ein junges Mädchen erschien — ein hübsches rotblondes Ding
von sechzehn oder siebzehn Jahren und grüßte freundlich in hoch-
deutscher Sprache: „Guten Tag, Herr! — Was soll ich, Mutter?“
Die Mutter sagte: „Ich kann den Mann nicht verstehen. Frag' ihn,
was er will; vielleicht ist es der Baumeister.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein schöne Wohnung
bestehend aus 3-4 Räumen an
der 2. Etage zum 1. Okt.
zu vermieten.
Nachstr. unt. 2935 an die
Exp. d. Btg.

Wohnung
von 3 Räumen mit Gartenland
zum 1. Okt. zu vermieten.
Wilh. Gidmeyer,
3014 am Bahndamm.

Büderei m. Schenkwirtschaft
in günstiger Lage der Stadt
Hannover sofort zu verkaufen.
Schriftliche Offerten unt. 2305
an die Exp. d. Btg.

Fahnen.
Reincke, Hannover.

zu verarbeitenden Brettern zu ver-
kaufen. Möbverleimstoffe stehen
kostenlos zur Verfügung.
Wagen- u. Holzwarenfabrik
Dehnbauten,
m. b. H. in 2. Aub.

Konzertflöte,
Glockenflöte, Grenadillo, H-
F. H. eff. Neu-Alber-Klopp, schöner
voller Ton, in 2. Aub. zu ver-
kaufen. Nachstr. unt. 2475 an
der Exp.

Garantiert
la. engl. Rasiermesser
fein höflichgeschliffen zum Selbst-
rasieren empfiehlt billigt
Max Biegl,
Gehrenberg 8.

Bezugsquelle bestens empfohlen.
Direkte Anschaffung sämtlicher Artikel aus den größeren
Fabriken des In- und Auslandes gestatten mir,
jeder auch noch so schreiende Konkurrenz die Spitze zu bieten.
Ich halte an meinem Prinzip fest, meine werthe Kundschaft
stets billig, prompt und gut zu bedienen und bitte ich,
mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Hochachtungsvoll

Anton Schaefers.

* **Jirfus Maximilian.** Von Minden kommend, traf heute morgen gegen 6 Uhr dieser Jirfus auf dem Staatsbahnhof hier ein. Die Ausladung der Wagen und Tiere ging schnell von statten, so daß bald auf dem Silberbrücke an den Aufbau des sehr geräumigen Jirfuszuges geschritten werden konnte. Für heute abend steht nun die Eröffnung bevor; morgen finden 2 Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Bei dem anerkannt guten Rufe, der diesem Jirfuszunehmen vorausgeht, empfiehlt sich der Besuch von selbst.

— **Ein Sonderzug nach Eger** wird am Sonntag abend 12 Uhr vom Kleinbahnhof Silberthor abgelassen. Den vielen, nach auswärts zu erwartenden Jirfuszachern wird diese Zuganlegung sehr willkommen sein.

— **Ein Frischhoppentanz** — „Neuen Börse“ und zwar bei Frische Inzerat.

— **Im Bahnhofshotel** sind Inzerat in der heutigen Nummer 8.

— **Auf dem Schützenhofe** abend die Dillingische Kapelle ein 8.

— **Unterhaltungsummit** von 4 Uhr an in Piepers Restaurant 9.

— **Δ Schausstellungen** versch in Winkelmans Stabstillement a näheres bringt das betr. Inzerat u. Bl.

— **Der Post- und Zverein** für den Mindener Bezirk i Porta einen Bezirksstag ab. Hierb Niederführ von hier den Bericht längst in Berlin stattgehabten Verb Deutschland verbreiteten Vereinigu jirkstag findet in Herford statt.

— **Die Freiwillige Fe** Abteilung am Montag ab eine Generalversammlung ab.

— **Einem Turngang** die Männerabteilung der Herfo von Nienhagen aus nach dem H findet bekanntlich das Teutoburger i dieses Vereins werden an dem vo nehmen. Die Abfahrt nach Nienha 15 Min.

— **Ein Turnerfest** n wesentlich vergrößerten und habsch des Herrn Adolf Schulte (Gastha gehalten. Wie schon durch Inzerat diesem Restaurant der Turner i seines diesjährigen Stiftungsfestes weiß Konzert, Schauturnen und B sich die Freunde und Gönner der i dieser Festlichkeit einfinden.

— **Der Verein „Fahnenb** und Steinhauer Herford's veranstalt des Herrn C. Winkelmann am Bl (30.) Stiftungsfest durch Konzert u Veranstaltung, welche jedenfalls vi ist noch näheres aus dem betr. Inzer u. Bl. zu ersehen.

— **Ein Näh-, Zeichen-** wird am Mittwoch von Fr. Al eröffnet. Da die Leiterin dieses U hier einen derartigen Kursus erteilt erzielt hat, so darf man demselbe begegnen.

— **Ein Teil der italienisch** abend Herford verlassen. Die über sächlich die inländischen Arbeiter, umher und gedenken auf diese i Gelber zu gelangen, was indes sic Wir raten dazu, sich bald anderwei die Forderungen nebenher dadurch der Klageweg gegen Rathhagen besch.

— **Ungetreue Verkäufer** die bis vor einiger Zeit in einer schäftigt war und inzwischen nach ihren Chef dadurch geschädigt, da fertige Waren und Zeugstoffe, Taid im Gesamtbetrage von 70 Mk. wil stellte sich heraus, daß die ungetreue Sachen bei einer ihr befreundeten hi und hier teilweise verschenkt, teils Gelbfähe verkauft hat. Eine gestern Hausfuchung förderte den größten.

— **In Haft genommen** wa hiesige Arbeiter, die sich im total Bahnhofe umhertrieben und die Arbe belästigten.

— **Festgenommen** wurde gest aus Dettinghausen, der sich in auffä kirchplatz umhertrieb und durch sch liches Argernis erregte. B. hat Mädchen einer am Münsterkirchph durch seine Handlungsweise belästigt Thatbestandes wurde B. wieder entl.

— **In den Markthallen** si der Produkte wie folgt: Rindfleisch fleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,10 Mk., Wurzeln Pfd. 15 Pfg., Porree Pfd. 5 Pfg. p. Pfd., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radishes Bünd 10 Pfg., Gurken Stück 30 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 25 Pfg., Erbsen 10—12 Pfg., Grobbohnen Pfd. 4 Pfg., Birkfing Pfd. 20 Pfg., Johannisbeeren Pfd. 22 Pfg., Birnen Pfd. 30 Pfg., Weintrauben Pfd. 75 Pfg., Rostkohl Kopf 30 Pfg., Zwiebel Bund 10 Pfg., Gurken Schod 0,50—1,50 Mk., Schnippelbohnen Pfd. 15—20 Pfg., Pflaumen Pfd. 25 Pfg., Preiselbeeren Pfd. 40 Pfg., Äpfel Pfd. 30 Pfg., Wurzel Bund 10 Pfg.

— **Elverdissen**, 16. Aug. Freiwillige Feuer-ehr. Auch in unserer Gemeinde hat sich jetzt eine Frei-

wilige Feuerwehr gebildet. Es ist erfreulich, daß sich auch hier Männer gefunden haben, die sich nach Möglichkeit in den Dienst ihres Mitmenschen stellen wollen. Der jungen Wehr ein kräftiges „Gut Schluß!“

— **Elverdissen**, 16. Aug. Kriegerfest. Wie schon gemeldet, veranstaltet unser Kriegerverein sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, den 31. d. Mts. Der Festplatz befindet sich in der Nähe der Buntweberei; daselbst werden zwei geräumige Zelte errichtet werden. Die Bewirtung ist Herrn Oberschelp aus Herford übertragen worden.

— **Eger**, 15. Aug. Die Roggenernte ist in hiesiger Gegend nunmehr beendet. Ein bedeutendes Quantum wird gleich angedroschen und zwar mittels Maschinenbetrieb. Ein solcher befindet sich seit Jahren auf der Nordmeierschen

Ortschaften Oberlahr, Eschmar und Treisdorf nach Mitternacht angelangt war, konnte gegen Morgen das Großfeuer gelöscht werden. Sämtliche Fassaden des Klosters wurden wie durch ein Wunder vor dem sicheren Flammentode gerettet.

— **Bonn**, 15. Aug. Familienbrama. Wie sich jetzt herausstellt, handelt es sich bei dem Ereignis auf dem Rheine bei Niederdollendorf, bei welchem zwei Personen ihren Tod fanden, nicht um ein Unglück, sondern um ein Verbrechen. Der ertrunkene Mann hat nicht den Tod bei dem Rettungsversuch seiner Kinder gefunden, sondern er hat in verbrecherischer Absicht seine Kinder in den Rhein gestürzt und sich dann selbst den Tod gegeben. Der Grund zur That soll ehelicher Zwist sein.

— **Sambura**, 15. Aug. Verurteilung eines

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Schmackhafter Eierkuchen. Vorzüglich wird der Eierkuchen, wenn man dem eben eingekochten Teig eine geriebene Semmel zufügt. Man bereite jedoch dann den Teig eine Stunde vor dem Backen, auf vier Eier zwei Obertassen Milch, drei Eßlöffel geriebene Semmel und ebenso viel Weizenmehl, etwas Salz und Zucker. Man rührt dies zusammen gut durch und backt dann später mit Backfett, Palmöl oder nur mit Butter. Es entstehen volle lockere und feine Eierkuchen, die man nicht zu dick in die Pfanne geben darf. Auf beiden Seiten gebräunt, richte man sie auf erwärmter Schüssel an und streue über den obersten etwas Zucker. Geschmortes Obst oder Salat, auch eine Fruchtsauce schmecken gut dazu.

Praktische Ansasser. Wer sich einmal die Finger verbrannt hat, wenn er eifertig liebem Besuch eine Tasse Kaffee einschenken wollte und nicht bedachte, daß Gegenstände, welche heiß stehen, auch heiß werden, der wird nicht versäumen, sich schnelligst Ansasser für diesen Zweck anzufertigen. Man arbeitet diese nützlichen Dinger aus zwei Stoffteilen, die zwanzig Zentimeter breit und vierundzwanzig Zentimeter hoch sind. Den einen Teil versteht man mit hübscher Stickerei, (nur nehme man um Himmelswillen nicht die obligaten Schornsteinfeger!) den zweiten Stoffteil wattiert man leicht. Die Längsseiten der beiden Teile runder man ab und näht sie aufeinander, läßt aber eine Längsseite offen, um eine Tasche zu erhalten. Ringsherum setzt man eine Wollbandrösche und oben in der Mitte befestigt man ein Aufhängel von farbigem Seidenband.

Farbige Stickereien zu waschen. Man reibt rohe geschälte Kartoffeln, setzt auf je fünf Stück Kartoffeln einviertel Liter Wasser, kocht sie und läßt die Brühe über Nacht stehen. Am folgenden Morgen wäscht man darin die Gegenstände rein, spült sie in frischem Wasser gut nach und trocknet sie im Schatten oder man siedet von Weizenkleie eine solche Brühe, wäscht darin lauwarm die zartfarbigen Stoffe und Stickereien, spült sie einigemal in frischem Wasser durch, schwemmt sie in frischem Brunnenwasser, das mit etwas Gummi- und Gelatinelösung vermischt ist, und bügelt die Wäsche, noch ehe sie vollkommen trocken ist, wodurch sie eine angenehme Steife und seinen Glanz erhält.

Haarmittel gegen Reudhusten. Man schneide schwarzen Rettig in ganz feine Scheiben, lege sie, immer mit gestoßenem Kandi Zucker dazwischen, in ein großes, etwa 1/2 bis 3/4 Liter haltendes Glas, decke es zu und lasse es vierundzwanzig Stunden stehen, drücke dann mit einem Köffel etwas darauf, lasse den Saft, der sich gebildet hat, ablaufen und gebe ihn theelöffelweise etwa ein Mal den Tag über.

—>> Rätsel-Ecke. <<—

1. Verierbild.



Wo ist Leander?

seht. — Das niemals mit der Freude geht. — Es fehlt in Kunst und in Natur: — Im Leben merkt man seine Spur. — Am Tisch des Reichen e gebricht; — Im Brot des Bettlers fehlt es nicht.

4. Homonym.

Mich an den Schießgewehren. | Auf manchen Häuserdächern
Du siehst in alten Heeren | Kie ich gleich dichten Sächern.
Ich spende leckere Speisen |
Zu Hause und auf Reisen.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Döseln sechen, Nesseln brennen, wer kann falsche Herzen erkennen. 2. Mölder, Möfser.
3. Entel, Nello.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der
Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: G. Weidorn, Charlottenburg.

—>> Allerlei Ulk. <<—

Verschiedene Tinten.

Es war ein armer Schreiber — Der liebte die Lucinde; Daß seine Glut sie ahne, Schrieb er mit roter Tinte.	Sie war ne arme Nährin, Die liebliche Lucinde; Ihm ihre Treu zu zeigen, Schrieb sie mit blauer Tinte.
Und als sie sich dann hatten, Der Schreiber und Lucinde — Da saßen alle beide Sehr tief in schwarzer Tinte . . .	

Treffender Vergleich.

Ein Studiosus befindet sich in Geldverlegenheit und schreibt deshalb seinem Onkel folgende Zeilen: „Lieber Onkel! Da ich Gelegenheit habe, mir eine Münzensammlung, für die ich schon lange schwärmte, anzuschaffen, so bitte, schicke mir zu diesem Zwecke 300 Mark.“
Nach Empfang des Briefes schreibt der Onkel an seinen Neffen: „Lieber Max! Die 300 Mark zu der Münzensammlung kann ich Dir nicht senden, denn erstens habe ich sie nicht, und zweitens kommt das mir so vor, als wenn sich ein Mops eine Wurf Sammlung anlegen wollte.“
Dein Onkel.

Motiviert.

„Aber Eilli, vor einer Stunde hast Du doch erst den Brief von Eduard bekommen, und nun beantwortest Du ihn schon wieder! Warum eilst denn das immer so sehr?“
„O, Emma, Du weißt eben nicht, wie leidenschaftlich er mich liebt! Er erschießt sich ja immer gleich, wenn ich ihm nicht sofort antworte!“

Einziges Wechselgeschäft.

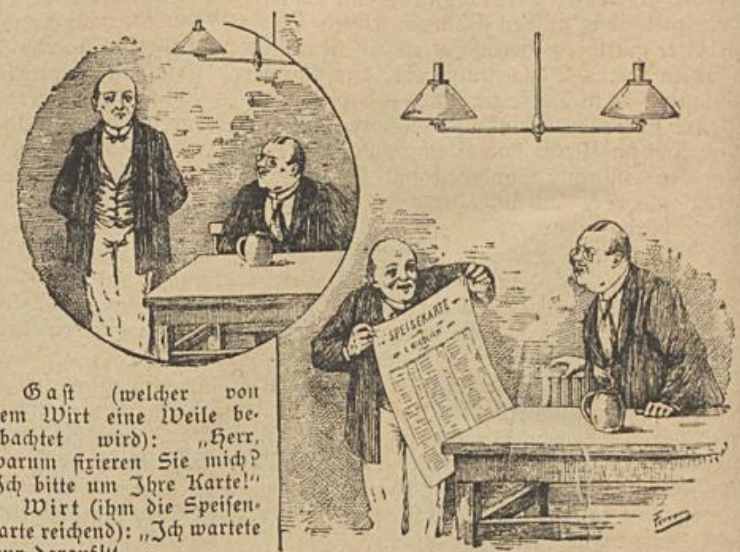
In einem kleinem Badeort trifft der daselbst ansässige Bankier H. mit seinem Kollegen K. aus der Nachbarstadt zusammen.
„Na,“ fragt K., „wie geht denn bei Euch das Effekengeschäft?“
„Schlecht — nichts los!“ erwidert H. betrübt.
„Und das Wechselgeschäft?“
„Noch schlechter; nur hier und da kommt mal so ein Berliner rein und verwechselt mir und mich — das ist aber auch alles!“

Schwäbisch.

Der Hansjörg von Sindelfingen fährt mit seinem Einspanner den Böblinger Wirt Preller nach Böblingen um drei Mark. Einige Wochen später läßt sich der Hansjörg von dem Wirt Preller mit dem Einspanner des Letzteren nach Sindelfingen fahren. Preller verlangt dafür vier Mark. Dagegen protestiert der Hansjörg und meint, von Böblingen nach Sindelfingen sei es gerade so weit wie von Sindelfingen nach Böblingen. „Soll ichst nit wohn,“ sagt Preller; „von Pfingschte bis Oshtern ich auch weiter als wie von Oshtern nach Pfingschte.“ Das leuchtete dem Hansjörg ein und er zahlte gutwillig seine vier Mark.

Im Heiratsbureau.

„Nun, sind Sie schon im Besitze einer Photographie von der mir zugebachten Dame?“
„Jawohl! Hier, mein Herr!“
„Nach diesem Bilde scheint die Dame viel älter zu sein, als sie sagten!“
„O bitte, das ist auch schon eine alte Photographie!“



Gast (welcher von dem Wirt eine Weile beobachtet wird): „Herr, warum fixieren Sie mich? Ich bitte um Ihre Karte!“
Wirt (ihm die Speisekarte reichend): „Ich wartete nur darauf!“

Voransichtliches Wetter.

17. August. Bei schwachen südwestlichen Winden Witterungs- fordbauer.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 16. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 18,9°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 7,1°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 11,7°.

11 " " " : 17,6°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 753,7 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.

Wind: Schwacher SW. Himmel: Bewölkt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Reise des Kaisers.

Mainz, 16. Aug. Se. Maj. der Kaiser traf hier gestern abend 10 Uhr ein.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag.

London, 16. Aug. Eine Newyorker Depesche der Zeitung "Globe" meldet, es würden die Unterhandlungen wegen der Erneuerung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages wieder aufgenommen.

Eine Geschichte des Burenkriegs.

Brüssel, 16. Aug. Eine Veröffentlichung der wahrheitsgetreuen Darstellung der Geschichte des Burenkriegs durch Krüger wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Sonderzüge der Kleinbahn.

Am nächsten und bis auf weiteres auch an den folgenden Sonntagen werden zwischen Herford und Salzuflen Kurpark des Nachmittags die gleichen Sonderzüge wie am vergangenen Sonntage verkehren. Es fahren demnach Züge

von Herford Kleinbhf. um	1,00,	2,00,	2,41,	3,38,	4,19,
" " " "	1,08,	2,08,	2,49,	3,46,	4,27,
" " " "	1,12,	2,12,	2,53,	3,50,	4,31,
" Salzuflen Kurpark "	2,05,	2,45,	3,43,	4,25,	6,50, 7,25.

Naturheil-Bad Porta Westfalica,

am Südabhange des Jakobsberges, oberhalb des Kaiser Friedrich.

Institut für kombiniertes Naturheilverfahren

Erfolgreiche Behandlung akuter und chronischer Krankheiten durch Licht-, Luft- und Sonnenbäder. Vibrations- und elektr. Massage. Dampf-, Heißluft- u. Kräuterbäder, sowie Packungen und Güsse.

Inhaber und Leiter der Anstalt:

Wilh. Kruck, Vertreter der Naturheilkunde.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Zum 1. Oktober, eventl. früher, sind zwei durch Umbau vollständig renovierte

Wohnungen

von je 7 Räumen (erste u. zweite Etage) nebst allem Zubehör und Gartenland zu vermieten. Näheres durch W. Schmier, Engerstraße 288.

Zu vermieten neu eingerichtete helle bequeme Wohnung an ruhige Bewohner zum 1. Okt. evtl. auch eher.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension sofort oder 1. Sept. zu vermieten. 2365 Frau Westkamp, Bielefelderstraße 2, v.

Eine Wohnung

von 4 Räumen pr. 1. Oktober zu vermieten. Nachfragen unter 786 in der Exp. d. Btg.

Zu vermieten:

Zum ersten Oktober ev. 1. Etage abgeschlossen gleich 7 Räume mit Balkon und Garten. Friedrich Ad. Vordtriede, Remthor, Karlsruh. 16.

Frdl. Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör an ruhige Mieter sofort oder später zu vermieten. Nachfragen bei S. Gronemeyer, Radebergerstr. 33.

Eine neue Wohnung

von 3-4 Räumen und Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermieten. S. Altenhöfer, Ballestr. 104.

Eine schöne Wohnung

bestehend aus 3-4 Räumen an bester Lage zum 1. Okt. zu vermieten. Nachfragen unter 2935 an die Exp. d. Btg.

Wohnung

von 3 Räumen mit Gartenland zum 1. Okt. zu vermieten. Wilh. Giedemeyer, 3013 am Bahndamm.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

1 Tischler gesucht. Berten, Stittberg. 3115 Ordentl. 3085

Bursche

nicht unter 17 Jahren findet Stellung als Putzler auf Papierfabrik Casldorfer Bloch.

Suche zum baldigen Antritt einen erfahrenen Bäckergehilfen. Nachfragen unter 2126 in der Exp. d. Btg.

Stellung

als Kutscher oder Hausdiener suchen Gustav Klein, Peter Klein, Altmann u. Schötmann.

Einige Lehrlinge

aus achtbarer Familie, auch solche welche Putz erlernen wollen, werden gegen Vergütung zu engagieren gesucht. 2956 E. Salinger & Co.

Plätterinnen

sowie Lehrlinge gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst für unsere Plätterei gesucht. 3965 J. Elsberg & Cie.

Westerenger Bahnhof.

Sonntag, den 17. August d. J.

Große

Karussell-Veranstaltung

wozu einladet

Der Besitzer.

Aachener Badeöfen
D.R.P. im Gebrauch.
über 70.000 im Gebrauch.
Houbens Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.

Zum Salat, zum Einmachen, zu allen Speisen

Willstein's Honig-Essig.

Jede Hausfrau, die einen Versuch mit Honig-Essig macht, wird einen andern Essig nicht mehr in der Küche dulden. Zu haben in den meisten Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Freese, Liebenau in Hannover.

Hochfeiner Himbeersaft
(garantiert naturrein)
1/2 l. 1,35, 1/4 l. 75 Btg.
empfehlen
Drogerie zum roten Kreuz.
Otto Jweilaler.

Gnädige Frau!
Sommerproben, Wimpern etc. entstellen Sie! Gebrauche Sie doch auf meinen H. Apotheker Otto Jweilaler.

Alpenblüten-Creme
und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein. Gebt 2 Dose Nr. 2 — mit Pflege — "Die Schönheit" Herford 1. W. B. Engelshof Markt-Drogerie: Hugo 2895 Bbl. Bari.

Büchsnfleisch
empfehlen
Heinrich Nolting
Natürliche Mineralwässer
sind in Herford zu haben. Gebt 2 Dose Nr. 2 — mit Pflege — "Die Schönheit" Herford 1. W. B. Engelshof Markt-Drogerie: Hugo 2895 Bbl. Bari.

Verkäufe
Besitzung
in Herford an der Amststraße, bestehend aus einem neuen Wohnhaus mit schönem Obst- und Gemüsegarten soll möglichst bald durch mich verkauft werden. Eduard Meyer Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford. 217.

Eine schöne Besitzung
in sehr guter Gegend, bestehend aus einem Wohnhaus mit schönem Obst- und Gemüsegarten soll möglichst bald durch mich verkauft werden. Eduard Meyer Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford. 217.

Wegen Verleumdung des abfertigen wir unsere Lagerbestände an Eichen- und Buchenholz in Böhlen von 2-6" Stärke, sowie ausgearbeitete Stellmacherholz, Raben, Speichen, Felgen, Arme, fertige und halbfertige Räder und Wagenteile etc. zu verabschieden. Preislisten zu versenden. Nachbestellungen stehen kostenlos zur Verfügung. Wagen- u. Holzwarenfabrik Dehnbach. m. b. H. in L. a. u. b.

Konzertflöte
Elfenbein, Grenadillholz, H. F. B. ein neues Modell, schöner voller Ton, in 2 Größen, zu verkaufen. Nachfragen unter 2475 in der Exp. d. Btg.

Garantiert la. engl. Rasiermesser
fein höfgeschliffen zum Selbst-rasieren empfiehlt billigt Max Wiegk, Gehrenberg 8.

Unwiderruflich nur 4 Tage in Herford auf dem Lühbrücke, von Sonnabend, d. 16. bis inkl. Dienstag, 19. Aug.

Zirkus

Maximilian.

Sente

Sonnabend, den 16. August, abends 8 1/4 Uhr: Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, den 17. August:

2 brillante Gala-Fest-Vorstellungen,

4 Uhr nachmittags und 8 1/4 Uhr abends.

Montag, den 18. und Dienstag, den 19. August:

Täglich 8 1/4 Uhr abends: Elite-Vorstellungen.

Die Nachmittags-Vorstellung ist hauptsächlich für die hochgeehrten Besucher der Umgebung eingerichtet und ist dieselbe genau so reichhaltig ausgestaltet wie die Abendvorstellung. Sämtliche Attraktionen, sowie die 5 indischen Wunderkünstler sind im Programm der Nachmittags-Vorstellung vertreten.

Billetpreise: Logen 3 Mk., Rumm. Sperrsit. 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Die Billets sind nur am Öffnungstage gültig. Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen an den Wochentags-Vorstellungen und Matinee folgende Preise: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. An den Sonntags-Abend- und Feler-Vorstellungen jedoch volle Preise. — Die Vorverkaufsstelle ist geöffnet von 10-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang der Vorstellung bräutet 8 1/4 Uhr. Der Besuch der täglichen Proben (Sonns- und Feler-Vorstellungen) ist gegen ein Entree von 30 Pf. für Erwachsene und 15 Pf. für Kinder gestattet. An den Tagen, an welchen 2 Vorstellungen stattfinden, wird keine Morgenprobe abgehalten. Der Besuch des Tierzelles ist ebenfalls gegen Entree von 10 Pf. gestattet, für die Probenbesucher ist der Besuch des Tierzelles frei. Hochachtungsvoll

Maximilian B., Direktor und Besitzer. 2665
Täglich neues abwechslungsreiches Programm.
Ein vorzügliches Buffet befindet sich im Zirkus.

Nachtrag zum Inserat "Zirkus Maximilian."

Den Bewohnern von

Enger u. Umgegend

zur gef. Nachricht, daß am Sonntag abend 12 Uhr von Bahnhof Lühbrücke Herford ein Sonderzug nach Enger abgefahren wird.

Bahnhofshotel.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 3 1/2 Uhr: Konzert (Saal oder Garten).

Entree 30 Pf. 3045

Zum Besuche ladet ergebenst ein G. Riecke.

Hurra! Hurra! Hurra!

Jetzt sind sie da!

Berl's Doppeltarruffell! Boosch's Schießsalon! Seitmann's Ueber-Schaukel! Glücksballe! etc. etc.

Alle Geschäfte der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Vom Sonntag, den 17. bis Dienstag, den 19. August, in

Emil Winkelmanns Restaurant u. Gartenlokal.

Feenhafte Beleuchtung abends. 2996

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Emil Winkelmann.

Kursus.

Am Mittwoch, den 20. d. M. werde ich im Vereins Hause zu Herford einen

Näh-, Zeichen- und Zuschneide-Kursus nach einem berühmten Weitschnitt eröffnen und lade die Damen dazu freundlichst ein.

Jede Schülerin kann ihre eigenen Kleider anfertigen, auch finden Abendkurse statt. Hochachtungsvoll

Luise Altenbernd.

Anmeldungen nehme von 3-6 Uhr nachmittags im Vereins Hause entgegen.

Anton Schaefers, Herford

Gehrenberg 11 3145

Woll-, Strumpf-, Kurz-, Weißwaren

en gros und en detail



18 Millionen Mark

hat der Verband deutscher Kurzwaren und Wasamantengeschäfte im letzten Jahre umgesetzt. Diese Zahl beweist, daß der Verband durch organisierten Masseneinkauf ebenso leistungsfähig ist, als die größten Geschäfte.

Kein Warenhaus hat uns einen Vorteil im Einkauf voraus; im Gegenteil können wir in Folge geringerer Unkosten niedriger calculieren und verkaufen. Der Verband bezieht nur von ersten Fabriken Deutschlands, deren Namen schon für tadellose Qualitäten bürgen.

Gemeinschaftlicher Einkauf von ca. 170 gleichartigen Geschäften.

 Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster. 

Julius Eick Nachf.

Herford.

Verbandsmitglied.

Herford.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Ende dieses Monats muß mein Warenlager ausverkauft sein und werden bis dahin die Vorräte in Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Bykfin, Teppichen, Damenwäsche, Möbeln u. s. w.

zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

S. Sennemann, Deynhausen,

gegenüber dem Nordbahnhof.

[309b]

Erstlings- Ausstattungen

in einfacher und feiner Ausführung, sowie Anfertigung sämtlicher Wäschegegenstände zu billigsten Preisen.

S. Ottensmann

Göbenstraße.

Beste Bezugsquelle für Woll- u. Baumwollwaren.

Kohlen!

In nächster Zeit treffen mehrere Ladungen Ia. Anthracitkohlen der rühmlichst bekannten Zeche **Langenbrahm** ein und nehme ich jetzt schon Bestellungen hierauf entgegen.

Fernsprecher 184.

Bahnhof.

313b.

Apfelwein
à Str. 40 Pfg., 2 Str. 75 Pfg.
empfiehlt
Friedrich Wonne.

Margarine
à Pfd. 50 bis 75 Pfg. empf.
empfiehlt
Friedrich Wonne.



Freiw. Feuerweh.

Montag, den 18. d. M.,
abends 8 Uhr:
Übung.

Nach der Übung:
Generalversammlung
in der Aderischen
Turnhalle.
[307b] Der Vorstand.



Neue Börse.

Sonntag, den 17. August,
vormittags 1 1/2 Uhr:
Frei-Konzert

Schützenhof.

Sonntag, den 17. August, abends 8 1/2 Uhr:

CONCERT

Entree 30 Pfg.

315b.

Restauration G. Pieper.

Sonntag, den 17. August:

Unterhaltungs-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein:

303b.

G. Pieper.

Restaurant C. Winkelmann
Lübberthor.

Am Sonntag, den 17. August,
feiert der Verein „Fahnenbrüderschaft“ der Maurer und
Steinhauer Herfords sein

30jähriges Stiftungs-Fest

durch Konzert und Ball.

Beginn der Festlichkeit nachmittags 4 Uhr.

Entree für Herren 75 Pfg.

Entree für Damen 30 Pfg.

Die Musik wird von der Döngel'schen Kapelle ausgeführt.

Es ladet freundlichst ein

187b

Der Vorstand.



Turnverein Jahn



feiert am
Sonntag, den 17. August,
in dem neu umgebauten und vergrößerten Lokalitäten des
Herrn Adolf Schulze (Mahlhof zur Hohlbrücke) sein

30jähriges Stiftungs-Fest

durch Konzert, Schauturnen und Ball.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Hierzu sind Freunde und Gönner der edlen Turnerei

freundlichst eingeladen.

244b

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18. d. M.,
nachmittags von 1 1/2 Uhr
ab, werde ich im Lokale des
Wirtes Herrn Emil Winkel-

mann am Lübberthor hier:

1 Plüschgarnitur, (Sopha und

2 Sessel), 1 Sopha mit 2

Sesseln, 1 Sophatisch mit

Plüschdecke u. Kissen, 1 Spie-

gel mit Konsolenschränk, 1 Ber-

stisch, 4 Rohrstühle, 1 Regu-

lator, 1 Nähtisch, 2 Bilder,

1 Plüschteppich, 1 Kronleuchter,

1 Sekretärschrank und 2 Gar-

binenstangen mit 2 Fach Gar-

binen pp. 318b

öffentlich meistbietend gegen Bar-

zahlung versteigern.

Herford, d. 16. Aug. 1902.

Welmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, 18. August d. J.

nachmittags 1 1/2 Uhr,

werde ich im Lokale des Wirtes

Herrn Winkelmann hier, Lübber-

thor:

1 Knopflochmaschine

öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung versteigern. Der

Verkauf findet bestimmt statt.

Herford, 16. Aug. 1902.

Kroemer,

Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Montag, 18. ds. Mts.,

nachmittags 1 Uhr anfangend,

solle sämtliche noch vorhandenen

Warenvorräte:

Beizwaren, Schirme, Hüte,

Mützen, Handschuhe, Korsetts,

Wäsche, Teller, Mützen usw.

in meinem Geschäftskontor öffent-

lich meistbietend gegen Barzah-

lung versteigert werden. 306b

Franz Müller,

Baderstraße 33.



Malerschule.

Eröffnet vom 1. November bis 1. März.
Zeitige Anmeldung erwünscht.

A. Wölke, Dec.-Maler,
Herford, Credenstr. 28.

149h

„Saccharin“

besten und billigsten Zucker-Ersatz.
Man verlange in Drogen- und Spezialewaren-
handlungen ausdrücklich den

echten Original-Süsstoff „Saccharin“
und lasse

sich keine Nachahmungen aufdrängen.
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen

Wm. Dengler junior, Krefeld.

Wilhelmshöhe

beliebter Ausflugsort, in 20 Minuten vom
Bahnhof zu erreichen. — Schöne schattige
Anlagen und Veranda.

ff. Kaffee, Weine, Biere, Liqueurs sowie
kalte Speisen. Eigene Konditorei.
Süsse und saure Milch.

Für die Unterhaltung der Kinder:
Karussells, Schaukel, Rundlauf.

Wilhelm Beiner.

Franz Graf

vereid. Landmesser Bielefeld, Güsenstrasse 15a.
Fernsprecher 454. 233h
Ausführung von Neumessungen jeder Art, Parzellierungen,
Aufstellung von Bebauungs-Plänen, Vorarbeiten für Kleinbahnen
Eisenbahn- und Chaussee-Schlussvermessungen, Längen- und
Flächennivellements etc. etc.

Habe eine gute Bäckerei

Bäckerei

mit Kolonialwarengeschäft umfänglichster mit wenig An-
zahlung zu verkaufen.

Carl Strolo, Agentur u. Kommissionsgeschäft.

Weltberühmt
sind die Original-

Osborne Columbia

Höchste
Auszeichnung
Weltausstellung
Paris 1900
„Grand Prix.“

neueste und verbesserte
Gras- und Getreide-Mähmaschinen.

Selbstbinder



Stählerne Heuwender

Stählerne Heurechen

Scheiben-

und Feuerzahn-Eggen.

Glanzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospekte jederz. bereitwilligst durch den Vertreter od. durch den
Generalvertreter: Claus Dreyer, Bremen.

Elliot-Räder

Anerkannt vorzügliches deutsches Fabrikat,
Tausende von Anerkennungen,
sind bedeutend
billiger geworden.

Katalog gratis und franko

Deutsche Elliot-Fahrradgesellschaft m. b. H., Berlin C., Oberwasser-
strasse 12a.



Särge

in verschiedenen Größen wie
auch Leichenwäsche
empfiehlt

H. Klingsiek,
neb. Restaurat. „Lindenhof“
Lübberthor. (23)

Verein

für

Handlungs-Commis
von 1858
(Kaufmännischer Verein)

in

Hamburg

Über 65.000 Mitglieder
Kostenfreie Stellenvermittlung
Über 91.000 Stellen besetzt
Pensionskasse
(Invaliden-, Witwen-, Alters- u. Waisen-
versorgung)
Kranken- u. Begräbniskasse
(Eingeschriebene Mitglieder)
Waisenhaus- u. Altersheim
(Lebensversicherung)
Spar- und Darlehenskasse
Vereinsvermögen
7 Millionen Mark

Verramm-
lungen jeden
Mittwoch im
Vereinslokal,
Bahnhofs-
Hotel.
Beitrag für die
zweite Hälfte
des Jahres
Mark 4.
Eintritt täglich.

Bezirk Herford. Geschäftsstelle bei Herrn Georg Riecke, Bahnhofs-Hotel.

Ausstellung moderner Kunststickereien

ausgeführt auf

Singer Familien-Nähmaschinen

vom 12. Juli bis Ende Sept. 1902

in unserem Geschäftslokale

Schadowstr. 52, Düsseldorf, Ecke Bleichstr.

Täglich von 9-7 Uhr (Sonntags von 11-2 Uhr geöffnet).

Eintritt unentgeltlich.

Zur Besichtigung dieser interessanten, eine Sehenswürdigkeit bildenden Ausstellung laden wir
ergebenst ein.

Singer Co Nähmaschinen Act. Ges.

Bielefeld, Bahnhofstr. 19.

Herford, Steinstrasse 1.

Butterpapier

in Rollen à 10, 30 und 50 Rfg.
empfiehlt 195b
Adolf Pottkamp,
Lübberthor. Fernruf 74.

Weinessig,
Essigessenz,
Speiseessig, 238h
Biereessig,
Essigsprit,
Salicyl-Einmache-Essig
empfiehlt billigst
Heinrich Nolling.



Sophotograph
C. Colberg
Herford.

Bäckerstr., Eingang Münchstr.,
Sonntags geöffnet.
Fernsprecher 190.

Kapitalien 548
in verschiedener Höhe gegen wirt-
schaftliche gute Hypotheken durch mich
zu verleihen. 548c
Eduard Meyer,
Agentur u. Kommissions-Geschäft
Herford.

Neue Essiggurten 216
empfiehlt
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Trinke

Elmendorfer
überall!

Brennerei Elmendorf
Jesselhorst, Westfalen.

Bildschön!

Ist jede Dame mit einem zarten
feinen Gesicht, rosigen, jugend-
frischen Aussehen, reiner, samt
melancholischer Haut und blendend
schönem Teint. Aus dies er-
zeugt

Radbeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co. Radbeul.
Presden.

Schubra te: Stedenpleid.
a St. 50 Rfg. bei: Neustädter
Apothek; Altködt Apotheke
Adler-Apothek, W. Eyseloh;
Gugl. Dörs; Seiner Schmidt
u. W. Klaffenbach, Herford.
Gust. Friebe, Enger, Müller,
Döhne, Apoth. Plattes 18c

Zahnwatte und
Zahnkitt
sofort jeden Zahnschmerz beseiti-
gend empfiehl 109k
Wilh. Epseloh.

Wasche mit Luhns

Wer baut

verlange illustr. Katalog über
Hausthüren, Zimmerthüren,
Fenster, Baubeschlüsse,
schmiedeeiserne Thore,
Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann u. K. K.
Düsseldorf.

32000 Pracht-Betten
wurden verf. Ein Beweis, wie
beliebt m. Betten sind. Ober-
Unterbett und Kissen mit weich.
Bettf. gef. zus. nur 12 M 50 P.
Prachtw. Hotelbetten 17 1/2
Rote Ausstattungsbetten
kompl. nur 22 1/2 M. Nichtp.
zahle das Geld retour. Preisl.
gratis. 653d
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Nr. 82

vorzügliche

6 Pfg. Cigarre
Ign. Pelster,
Gehrenberg 25. 78c

Zur Herstellung spez. bessere
und feinsten
Bucheinbände
empfiehlt sich die Buchbinderei v.
Adolf Pottkamp, Lübberthor.
Fernruf 74.

Wer Stelle sucht verlange die
Hr. Hofmann-Litte, Mannbrun

Herzogliche Baugewerkschule
Wismar 2. Nov. 1901
Vorant. 6. Oct. Holzminden
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Hiesiges und Münchener

«Bier»
in Syphons. 510t
Hotel Stadt Bremen.

Flechtenfranke
aus solche, die nirgend Heilung
finden, verlangen Behandlung-
vorsich. umsonst, Erfolg wird ev.
garantirt.

W. Schüler, Bünde,
Binnenstr. 155.

Damen und Herren
können sich durch den Verkauf
unserer

Damentleiderstoffe
an Private höchst lohnenden Res-
benderdienst erwerben.
Reichhaltige Musterkollektionen
geben gratis ab. 276j
Barth & Kercher, Gera,
Neuß.

la. Weinessig u. Essigsprit
sowie sämtliche Gewürze
Einmachen empfiehlt billigst zum
B. Kunkel, Bügelstr.

Größte Auswahl in
Einmachetöpfen
in braun und blau empfiehl
billigst 217b
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Frankf. Apfelwein
(planabel)
à Str. 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg.,
4 Liter 1,45 Pfg. 284b
Heinrich Nolling.

Buchweizenmehl
à Bfd. 20 Pfg., 16 Bfd. 3 Mt.
286b
Heinrich Nolling.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule
Nachmittags 5 Uhr: Predigt
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr
Gebetsstunde.
Fr. Wöhr.



Verlangen Sie die Bedin-
gungen des großen Preisaus-
schreibens (Preise im Werte von
3000 Mt.) welches die Stris-
Gesellschaft in Frankfurt a. M.
zur Erlangung guter Kochrezepte
veranstaltet, bei Joh. Heinrich
Niedendorf, Lübberthor. 31.
894g

Nur kurze Zeit!

Credenstraße 33, parterre.
Madame Bernhardt

Arithmetik: 12605
Gedankenlesen

Deutet jeder Person den Lebens-
lauf. — Sprechstunden von 9-12
und 4-10 Uhr. Honorar 1 M.

la. Garztase

(vorzüglich durchgeseiht) 10 Stück
25 Pfg. ganze Kisten billigt
Heinrich Nolling. 285b

Zu haben in
allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHL- BRIKETS

Bester
Hausbrand.
Bequeme Handhabung.
Billig, Reinlich, Sparsam.
Schnelles Feuer.
Dauerbrand.
Unentbehrlich
für Bäckereien, Kaffee-
röstereien, Metzgereien
und verwandte
Gewerbe.

BRAUNKOHL-
BRIKET-VERKAUFSGESELLSCHAFT
CO. LN.

Union

Die Briquets Marke „Union“ sind den Specialmarken durchaus gleich-
wertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und
mit denselben Maschinen gepresst werden.